

# Wissen im Kontext

Zwei semantische Ansätze zur Kontextabhängigkeit von Wissen

Erik Stei

JOHANNES  
GUTENBERG  
UNIVERSITÄT  
MAINZ



16. September 2008

LEBENSWELT UND WISSENSCHAFT  
XXI. DEUTSCHER KONGRESS FÜR PHILOSOPHIE



# Übersicht

1. Einleitung

2. Kontextualismus

3. Tests – 1

4. Nonindexikalischer Kontextualismus

5. Tests – 2

6. Fazit

# 1. Einleitung

## Moderater Skeptizismus (Vgl. Dretske 1970)

- (NI) Johanna geht mit ihrem Kind in den Zoo. Vor dem Zebragehege, das deutlich mit der Informationstafel „Zebras“ versehen ist, und in dem sich schwarz-weiß gestreifte, pferdeähnliche Tiere aufhalten, fragt das Kind welche Tiere in dem Gehege sind. Johanna antwortet, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.
- (HO) In jüngster Zeit haben sich Betrugsfälle gehäuft, bei denen aus Kostengründen in einigen Zoos Zebras durch angemalte Maultiere ersetzt wurden.

# 1. Einleitung

## Moderater Skeptizismus (Vgl. Dretske 1970)

- (NI) Johanna geht mit ihrem Kind in den Zoo. Vor dem Zebragehege, das deutlich mit der Informationstafel „Zebras“ versehen ist, und in dem sich schwarz-weiß gestreifte, pferdeähnliche Tiere aufhalten, fragt das Kind welche Tiere in dem Gehege sind. Johanna antwortet, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.
- (HO) In jüngster Zeit haben sich Betrugsfälle gehäuft, bei denen aus Kostengründen in einigen Zoos Zebras durch angemalte Maultiere ersetzt wurden.



## Antworten auf das skeptische Problem

- ▶ Skeptizismus: Wenn Johanna nicht weiß, dass die Tiere keine angemalten Maultiere sind, weiß sie auch nicht, dass es Zebras sind. Also weiß Johanna nicht, dass die Tiere Zebras sind, weder in NI noch in HO.
- ▶ Anti-Skeptizismus: Wenn Johanna weiß, dass die Tiere Zebras sind, weiß sie auch dass es keine angemalten Maultiere sind. Also weiß Johanna dass die Tiere keine angemalten Maultiere sind. Sie weiß dies in NI und in HO.

## Antworten auf das skeptische Problem

- ▶ Skeptizismus: Wenn Johanna nicht weiß, dass die Tiere keine angemalten Maultiere sind, weiß sie auch nicht, dass es Zebras sind. Also weiß Johanna nicht, dass die Tiere Zebras sind, weder in NI noch in HO.
- ▶ Anti-Skeptizismus: Wenn Johanna weiß, dass die Tiere Zebras sind, weiß sie auch dass es keine angemalten Maultiere sind. Also weiß Johanna dass die Tiere keine angemalten Maultiere sind. Sie weiß dies in NI und in HO.

## 2. Kontextualismus

### Epistemologische These des Kontextualismus

Die Intuitionen in NI und in HO sind beide wahr: In NI weiß Johanna, dass die Tiere Zebras sind, in HO weiß sie es nicht.

### Semantische These des Kontextualismus

- ▶ *Wissen* drückt keine konstante Relation aus.
- ▶ Der semantische Gehalt des Verbs wird von Faktoren des Äußerungskontexts mitbestimmt.
- ▶ In verschiedenen Kontexten drückt derselbe Wissenssatz unterschiedliche Propositionen aus.

## 2. Kontextualismus

### Epistemologische These des Kontextualismus

Die Intuitionen in NI und in HO sind beide wahr: In NI weiß Johanna, dass die Tiere Zebras sind, in HO weiß sie es nicht.

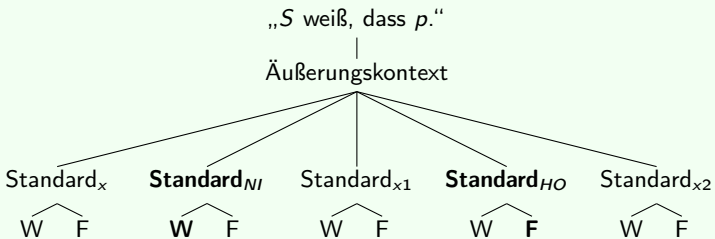
### Semantische These des Kontextualismus

- ▶ *Wissen* drückt keine konstante Relation aus.
- ▶ Der semantische Gehalt des Verbs wird von Faktoren des Äußerungskontexts mitbestimmt.
- ▶ In verschiedenen Kontexten drückt derselbe Wissenssatz unterschiedliche Propositionen aus.

## Varianten: Character und Content (Kaplan 1989)

Der „Character“ von „ $S$  weiß, dass  $p$ “ ist, in etwa, dass  $S$  die wahre Meinung hat, dass  $p$  und gegenüber  $p$  in einer ausreichend guten epistemischen Position ist; dies bleibt von Zuschreibung zu Zuschreibung konstant. Die Rolle des Kontexts bei der Bestimmung des semantischen Gehalts (*content*) einer Wissenszuschreibung ist die Festlegung, wie gut  $S$ 's epistemische Position sein muss, damit  $S$  als wissend, dass  $p$  zählt. (DeRose1992: 922, meine Übersetzung)

## Kontextualistische Semantik von Wissen



## Multipropositionaler Kontextualismus (MK)

- a) Der Wahrheitswert einer Wissenszuschreibung kann analog zu der durch sie ausgedrückten Proposition von Kontext zu Kontext variieren.
- b) Es hängt vom Kontext der Sprecherin ab, welche Proposition ausgedrückt wird.

## Ist „wissen“ kontextabhängig?

Einige Klassen kontextsensitiver Terme:

- ▶ Indexikalische Ausdrücke: *ich, hier, jetzt* ...
- ▶ Personalpronomen: *mein, mir, dein, dir* ...
- ▶ Demonstrativa: *dies, das* ...
- ▶ ...

aber „wissen“?

## 3. Tests – 1

### 3.1. Redewiedergabe

#### Disquotational Indirect Speech Report Test (DISRT)

Angenommen eine Äußerung  $u$  eines Satzes  $S$  in  $C$ . Sei  $C'$  ein Kontext, der sich (in den von  $S$ -Kontextualisten als signifikant bezeichneten Standards) von  $C$  unterscheidet. Wenn eine disquотиerte indirekte Redewiedergabe von  $u$  in  $C'$  wahr ist, ist das ein Hinweis darauf, dass  $S$  nicht kontextabhängig ist.  
(Cappelen & Lepore 2005: 201, meine Übersetzung)

## Indexikalität

- (1) a. Ich heiße Johanna.  
b. Johanna sagt, dass ich Johanna heiße.
- (2) a. Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.  
b. Nina sagt, dass Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.

**Problem:** (1b) verhält sich anders als (2b).

**Lösungsvorschlag:** Im Fall einer eingebetteten Redewiedergabe gilt der *ursprüngliche* epistemische Standard der Wissenszuschreibung.

## Indexikalität

- (1)
  - a. Ich heiße Johanna.
  - b. Johanna sagt, dass ich Johanna heiße.
- (2)
  - a. Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.
  - b. Nina sagt, dass Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.

**Problem:** (1b) verhält sich anders als (2b).

**Lösungsvorschlag:** Im Fall einer eingebetteten Redewiedergabe gilt der *ursprüngliche* epistemische Standard der Wissenszuschreibung.

## Indexikalität

- (1) a. Ich heiße Johanna.  
b. Johanna sagt, dass ich Johanna heiße.
- (2) a. Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.  
b. Nina sagt, dass Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.

**Problem:** (1b) verhält sich anders als (2b).

**Lösungsvorschlag:** Im Fall einer eingebetteten Redewiedergabe gilt der *ursprüngliche* epistemische Standard der Wissenszuschreibung.

## Disquotational Schema for 'knows' (DSK)

Wenn ein Sprecher  $E$  aufrichtig einen Satz  $s$  der Form „ $A$  weiß, dass  $p$ “ äußert, und der dass-Satz bedeutet, dass  $p$  und „ $A$ “ ein Name oder ein indexikalischer Ausdruck ist, der auf  $a$  referiert, dann glaubt  $E$  von  $a$ , dass  $a$  weiß, dass  $p$ , und  $E$  drückt diese Meinung mittels  $s$  aus. (Hawthorne 2004: 101, meine Übersetzung)

## Problem bei Wiedergabe von Wissensäußerungen

- (3) a. NI: Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.  
b. HO: Johanna weiß nicht, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.
- (4) HO: Nina glaubt, dass Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind. (3a,DSK)
- (5) HO: ↯ Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind. (Faktizität,MK)

## Problem bei Wiedergabe von Wissensäußerungen

- (3) a. NI: Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.  
b. HO: Johanna weiß nicht, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.
- (4) HO: Nina glaubt, dass Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind. (3a,DSK)
- (5) HO:  $\downarrow$  Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind. (Faktizität,MK)

## Optionen für Kontextualisten

- ▶ Lösungsvorschlag (*ursprüngliche Standards-These*) aufgeben  
→ Scheitern von DISRT
- ▶ Intuitionen zu DISRT und DSK ablehnen  
→ These der semantischen Blindheit (TSB)

## 3.2. „Collective Descriptions“

### Collective Description Test (CDT)

Wenn es Äußerungskontexte gibt, in denen „A v-t“ und „B v-t“ beide wahr sind, folgt daraus noch nicht, dass es eine wahre Äußerung von „A und B v-en“ gibt. (Cappelen & Lepore 2005: 201, meine Übersetzung)

## Anwendung CDT

- (6) a. C: Johanna fuhr gestern nach Berlin.  
b. C': Karl fuhr gestern nach Berlin.  
c. C?: Johanna und Karl fuhren gestern nach Berlin.
  
- (7) a. Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.  
b. Hans weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.  
c. Johanna und Hans wissen, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.

► Auch hier muss TSB angenommen werden.

## Anwendung CDT

- (6)
  - a. C: Johanna fuhr gestern nach Berlin.
  - b. C': Karl fuhr gestern nach Berlin.
  - c. C?: Johanna und Karl fuhren gestern nach Berlin.
  
- (7)
  - a. Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.
  - b. Hans weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.
  - c. Johanna und Hans wissen, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.

► Auch hier muss TSB angenommen werden.

## Anwendung CDT

- (6) a. C: Johanna fuhr gestern nach Berlin.
- b. C': Karl fuhr gestern nach Berlin.
- c. C<sub>?</sub>: Johanna und Karl fuhren gestern nach Berlin.
  
- (7) a. NI: Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.
- b. HO: Hans weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.
- c. HO: Johanna und Hans wissen, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.

► Auch hier muss TSB angenommen werden.

## Anwendung CDT

- (6)
  - a. C: Johanna fuhr gestern nach Berlin.
  - b. C': Karl fuhr gestern nach Berlin.
  - c. C<sub>?</sub>: Johanna und Karl fuhren gestern nach Berlin.
  
- (7)
  - a. NI: Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.
  - b. HO: Hans weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.
  - c. HO: Johanna und Hans wissen, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.

► Auch hier muss TSB angenommen werden.

### 3.3. Ein Gedankenexperiment

Das *Belief Box*-Problem (Vgl. Hawthorne 2004: 109 f.)

Angenommen, jedes Subjekt verfügte über eine *belief box*, in der alle Propositionen gespeichert werden, die es für wahr hält.

- (8) a. Heute scheint die Sonne.  
b. *dass am 16. September die Sonne scheint.*
- (9) a. Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.  
b. *? dass Johanna weiß<sub>NI</sub>, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.*  
c. *? dass Johanna weiß<sub>HO</sub>, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.*

### 3.3. Ein Gedankenexperiment

Das *Belief Box*-Problem (Vgl. Hawthorne 2004: 109 f.)

Angenommen, jedes Subjekt verfügte über eine *belief box*, in der alle Propositionen gespeichert werden, die es für wahr hält.

- (8) a. Heute scheint die Sonne.  
b. *dass am 16. September die Sonne scheint.*
- (9) a. Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.  
b. ? *dass Johanna weiß<sub>NI</sub>, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.*  
c. ? *dass Johanna weiß<sub>HO</sub>, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.*

## Das Dilemma des Kontextualismus'

- ▶ TSB gegen metasprachliche Intuitionen  
→ keine Antwort auf das *belief box*-Problem
- ▶ Indizierte Wissenspropositionen in der *belief box*?  
→ TSB steht nicht zur Verfügung, d.h. keine Antwort auf metasprachliche Intuitionen  
→ außerdem droht das Faktitivitätsproblem (Vgl. Brendel 2005,2007 und Baumann 2008)

## Das Dilemma des Kontextualismus'

- ▶ TSB gegen metasprachliche Intuitionen  
→ keine Antwort auf das *belief box*-Problem
- ▶ Indizierte Wissenspropositionen in der *belief box*?  
→ TSB steht nicht zur Verfügung, d.h. keine Antwort auf metasprachliche Intuitionen  
→ außerdem droht das Faktitivätsproblem (Vgl. Brendel 2005,2007 und Baumann 2008)

## Das Dilemma des Kontextualismus'

- ▶ TSB gegen metasprachliche Intuitionen  
→ keine Antwort auf das *belief box*-Problem
- ▶ Indizierte Wissenspropositionen in der *belief box*?  
→ TSB steht nicht zur Verfügung, d.h. keine Antwort auf metasprachliche Intuitionen  
→ außerdem droht das Faktitivätsproblem (Vgl. Brendel 2005,2007 und Baumann 2008)

## 4. Nonindexikalischer Kontextualismus

MacFarlane, John (2007): Nonindexical Contextualism, *Synthese* (Online First), 1-20.

### Ein anderes Verständnis von Kontextabhängigkeit

- ▶ **Indexikalität:** Ein Ausdruck ist *indexikalisch* gdw. sein semantischer Gehalt von Eigenschaften des Äußerungskontexts abhängig ist.
- ▶ **Kontextabhängigkeit:** Ein Ausdruck ist *kontextabhängig* gdw. seine Extension von Eigenschaften des Äußerungskontexts abhängig ist.

## 4. Nonindexikalischer Kontextualismus

MacFarlane, John (2007): Nonindexical Contextualism, *Synthese* (Online First), 1-20.

### Ein anderes Verständnis von Kontextabhängigkeit

- ▶ **Indexikalität:** Ein Ausdruck ist *indexikalisch* gdw. sein semantischer Gehalt von Eigenschaften des Äußerungskontexts abhängig ist.
- ▶ **Kontextabhängigkeit:** Ein Ausdruck ist *kontextabhängig* gdw. seine Extension von Eigenschaften des Äußerungskontexts abhängig ist.

## Eine Konsequenz

- ▶ Ein indexikalischer Satz muss nicht zwangsläufig kontextabhängig sein.
- ▶ „Nach heute kommt morgen.“

## Eine These

- ▶ Ein kontextabhängiger Satz muss nicht zwangsläufig indexikalisch sein.

## Eine Konsequenz

- ▶ Ein indexikalischer Satz muss nicht zwangsläufig kontextabhängig sein.
- ▶ „Nach heute kommt morgen.“

## Eine These

- ▶ Ein kontextabhängiger Satz muss nicht zwangsläufig indexikalisch sein.

## Zur Veranschaulichung: Eternalismus vs. Temporalismus

- (10)
- a. Es regnet in Mainz.
  - b. E: *dass es in Mainz regnet*<sub>t</sub>. + (w) → (W,F)
  - c. T: *dass es in Mainz regnet*. + (w,t) → (W,F)

## Multipropositionaler vs. Nonindexikalischer Kontextualismus

- (11)
- a. Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.
  - b. MK: *dass Johanna weiß*<sub>e</sub>, *dass die Tiere im Gehege Zebras sind*. + (w) → (W,F)
  - c. NK: *dass Johanna weiß*, *dass die Tiere im Gehege Zebras sind*. + (w,e) → (W,F)

## Zur Veranschaulichung: Eternalismus vs. Temporalismus

- (10)
- a. Es regnet in Mainz.
  - b. E: *dass es in Mainz regnet<sub>t</sub>*. +  $(w) \rightarrow (W,F)$
  - c. T: *dass es in Mainz regnet.* +  $(w,t) \rightarrow (W,F)$

## Multipropositionaler vs. Nonindexikalischer Kontextualismus

- (11)
- a. Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.
  - b. MK: *dass Johanna weiß<sub>e</sub>, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.* +  $(w) \rightarrow (W,F)$
  - c. NK: *dass Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.* +  $(w,e) \rightarrow (W,F)$

## Kontextsensitivität von Wahrheit?

- (12) a.  $C_1$ : George Edward weiß, dass er Hände hat.  
→ *dass George Edward weiß, dass er Hände hat*
- b.  $C_2$ : George Edward weiß nicht, dass er Hände hat.  
→ *dass George Edward nicht weiß, dass er Hände hat*

### Annahme:

- ▶ Zeitpunkt und Welt von  $C_1$  = Zeitpunkt und Welt von  $C_2$
- ▶ ⚡ Widerspruch?

## Kontextsensitivität von Wahrheit?

- (12) a.  $C_1$ : George Edward weiß, dass er Hände hat.  
→ *dass George Edward weiß, dass er Hände hat*
- b.  $C_2$ : George Edward weiß nicht, dass er Hände hat.  
→ *dass George Edward nicht weiß, dass er Hände hat*

### Annahme:

- ▶ Zeitpunkt und Welt von  $C_1$  = Zeitpunkt und Welt von  $C_2$
- ▶ ⚡ Widerspruch?

## MacFarlane zur Wahrheit von Sätzen

(13) Eine Äußerung eines Satzes  $s$  in  $C$  ist wahr, genau dann, wenn die durch  $s$  in  $C$  ausgedrückte Proposition *in den Bewertungsumständen von  $C$*  wahr ist.

- ▶ NK: Bewertungsumstände sind nicht nur  $(w)$ , sondern  $(w,e)$ .
- ▶ Relativierung der Wahrheit von Propositionen in Hinblick auf epistemische Standards.

## 5. Tests – 2

### 5.1 Redewiedergabe

#### DISRT: NK und indirekte Redewiedergabe

- (14) a.  $S$  weiß, dass  $p$ . (Zuschreibung von  $S'$ )  
b.  $S'$  sagt, dass  $S$  weiß, dass  $p$ .

- ▶ In MacFarlanes Terminologie testet DISRT *Indexikalität*, nicht Kontextabhängigkeit.

## DSK: NK und indirekte Redewiedergabe

- (15) a. NI: Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.  
b. HO: Johanna weiß nicht, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.
- (16) HO: Nina glaubt, dass Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind. (16a,DSK)

### Kontextualistischer Theoretiker:

- ▶ Die eingebettete Proposition ist wahr. → ⚡
- ▶ Die eingebettete Proposition ist falsch.

## DSK: NK und indirekte Redewiedergabe

- (15) a. NI: Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.  
b. HO: Johanna weiß nicht, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.
- (16) HO: Nina glaubt, dass Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind. (16a,DSK)

### Kontextualistischer Theoretiker:

- ▶ Die eingebettete Proposition ist wahr. → ⚡
- ▶ Die eingebettete Proposition ist falsch.

## 5.2 „Collective Descriptions“

### CDT und Temporalismus

- (17)
- a. [ $t_1$ ]: „Es regnet in Mainz“ ist wahr.
  - b. [ $t_2$ ]: „Es regnet in Essen“ ist wahr.
  - c. [ $t_?$ ]: „Es regnet in Mainz und Essen“ ist wahr.

## CDT und NK

- (18)
- a. „Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind“ ist wahr.
  - b. „Karl weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind“ ist wahr.
  - c. „Johanna und Karl wissen, dass die Tiere im Gehege Zebras sind“ ist wahr.

- ▶ Vorhersage von NK: (18c) ist ungültig, wenn  $e_? > e_{NK}$ .
- ▶ Ausgangsmotivation des Kontextualismus?
- ▶ TSB ...

## CDT und NK

- (18) a. [ $e_{NI}$ ]: „Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind“ ist wahr.
- b. [ $e_{HO}$ ]: „Karl weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind“ ist wahr.
- c. [ $e_?$ ]: „Johanna und Karl wissen, dass die Tiere im Gehege Zebras sind“ ist wahr.

- ▶ Vorhersage von NK: (18c) ist ungültig, wenn  $e_? > e_{NI}$ .
- ▶ Ausgangsmotivation des Kontextualismus?
- ▶ TSB ...

## CDT und NK

- (18) a. [ $e_{NI}$ ]: „Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind“ ist wahr.
- b. [ $e_{HO}$ ]: „Karl weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind“ ist wahr.
- c. [ $e_?$ ]: „Johanna und Karl wissen, dass die Tiere im Gehege Zebras sind“ ist wahr.

- ▶ Vorhersage von NK: (18c) ist ungültig, wenn  $e_? > e_{NI}$ .
- ▶ Ausgangsmotivation des Kontextualismus?
- ▶ TSB ...

## 5.3 Belief Box-Problem

### NK und das *belief box*-Problem

- ▶ In der *belief box* werden die Propositionen abgespeichert, die ein Subjekt für wahr hält.
- ▶ „S weiß, dass  $p$ .“ +  $(w,e) \rightarrow (W,F)$

### Welche Proposition wird abgespeichert?

- (19)
- Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.
  - NI: *dass Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.*
  - HO: *dass Johanna nicht weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.*

## 5.3 Belief Box-Problem

### NK und das *belief box*-Problem

- ▶ In der *belief box* werden die Propositionen abgespeichert, die ein Subjekt für wahr hält.
- ▶ „S weiß, dass  $p$ .“ +  $(w,e) \rightarrow (W,F)$

### Welche Proposition wird abgespeichert?

- (19)
- Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.
  - NI: *dass Johanna weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.*
  - HO: *dass Johanna nicht weiß, dass die Tiere im Gehege Zebras sind.*

## 6. Fazit

### „Vorläufiges Endergebnis“

	Wiedergabe	DSK	CDT	BB
MK	TSB	TSB	TSB	— (wg TSB)
NK	✓	(✓)	TSB	— (wg TSB)

Vielen Dank.